

## **Wort zum Wochenende**

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

**Freitag, 8. Juli 2022**

### **„War das jetzt der liebe Gott?“**

Donnerstagmorgen 9.30 Uhr; Besuch aus dem Kindergarten. Alexander, Anna, Maik, Charvik, Cira, Mayar, Erzieherin und Praktikantin erkunden die Friedenskirche.

Selbstverständlich gehe ich der Gruppe entgegen, begrüße sie freundlich: „Guten Morgen Kinder.“ Diese Begrüßung ruft Erstaunen bei den Kindern hervor. Sie mustern mich gründlich, von den Sportschuhen bis zu den silbrig grauen Haaren. Die Erzieherin reagiert: „Das ist der Pfarrer von der Friedensgemeinde.“ Eine gewisse Ratlosigkeit bei den Kindern bleibt. Die Erzieherin spürt, woran die Verständigung klemmt - an meiner Kleidung. So fügt sie hinzu: „Das ist wie bei einem Polizisten oder einem Arzt. Wenn sie nicht bei der Arbeit sind, tragen sie eine andere Kleidung. Und wenn sie bei der Arbeit sind, tragen sie eine Uniform oder einen weißen Arztkittel.“

Bevor ich jetzt grüble, ob ich bei der Arbeit bin oder nicht, fällt auch bei mir der Groschen: „Dann ziehe ich mal gleich meinen Pfarrerkittel an.“ Die Kinder wirken beruhigt und fangen erst einmal an mit dem Frühstück. Als sie fertig mit Frühstück sind, stehe ich wieder vor ihnen mit schwarzer Hose, schwarzem Talar, weißem Beffchen (die Haare bleiben in ihrer Farbe) und Bibel. „So jetzt habe ich meine Arbeitskleidung an. Die trage ich besonders am Sonntag, wenn ich aus diesem Buch, der Bibel, vorlese. In der Bibel sind Geschichten von Gott und von dem, was Menschen mit diesem Gott erlebt haben. Also in der Bibel sind Worte des lebendigen Gottes.“

Dann beginnen die Erzieherin und die Praktikantin mit der Kirchenerkundung. Ich verabschiede mich und höre beim Weggehen die Frage von Alexander: „War das jetzt der liebe Gott?“

Ohne überheblich sein zu wollen: Ein schönes Wort aus Kindermund zum Abschied - an diesem Donnerstagmorgen und am kommenden Sonntag, dem 10. Juli, nachmittags um 16.00 Uhr bei meiner Verabschiedung in der Friedenskirche. Bestimmt war und bin ich nicht der „liebe Gott“!

Aber: In seinem Namen unterwegs war ich. Unterwegs zu Menschen, mit schwarzem Arztkittel an Sonn- und Feiertagen oder an anderen Tagen auch mal mit grün-weißen Freizeitschuhen. Unterwegs zu Begegnungen. Unterwegs mit der Kleidung: „Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und Geduld ...“ Oder wie es das Wort des lebendigen Gottes sagt: „Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.“ (Kol 3,14) Und wo diese Liebe ist, da ist der liebe Gott ganz nah.

Arno Knebel

(Pfarrer der evang. Friedensgemeinde Baden-Baden)